

[**Mai**]a. am 1. Mai Hereingelegter, °OB, °NB vereinz.: *Maiaff, giffgaff!* Ingolstadt; *Maiaff, giff-gaff, hätt'st net gafft, na' wärs koa Aff!* „bekam der am 1. Mai Hereingelegte zu hören“ SCHILLING Paargauer Wb. 109.

[**Mauer**]a. → [**Maul**]wurf.

[**Maul**]a. 1 dummer, vorlauter Mensch, °OB, °NB, °OP mehrf., MF vereinz.: °*Maulaff* „schaut langsam und reißt einfältig den Mund auf“ Markt AÖ; °*Maalaff* „unfolgsames oder dummes Kind“ Neusorg KEM; *Du Maulaff, du rinnaugada!* AMAN Schimpfwb. 98; *de Maalaffm dau hint brauchns niad zwissn!* Tirschenrth Oberpfalz 24 (1930) 233; *Vnd ein ferber vnd ein knap/ Vnd ein mauloff und ein lap ... Die sind alle gewisterheit kint* Nürnberg 2. H. 15. Jh. Cgm 713, fol. 160^v. — In fester Fügung: *M.n feilhalten / feilbieten / fangen* nichts tun, untätig herumstehen, ugs., °OB, NB, °OP, SCH mehrf., OF vereinz.: °*kosd blos Meiäffn feihoin, sunsd kosd nix* Ebersbg; *Tanz'n sollt's, und it Maulaff'n fei'halt'n* THOMA Werke VI, 438 (Wittiber); *Maulaffen feil haben* „Mit aufgesperstem Munde zuhören“ ZAUPSER 51. — Sprichw.: *wer Maulaffenfaul halt, find überall an Stand* Wdmünchn. Heimatbote 20 (1989) 66. — 2 Pfln. — 2a Schwertlilie (*Iris germanica*): *Maulaffen Metten* DEG. — 2b Großes Löwenmaul (*Antirrhinum maius*): *Maulafferl* Altbayern MARZELL Pfln. I, 347.

Etym.: Mhd. *mülafe* 'Gaffer, Glotzer', heute wohl volksetym. angelehnt an *Maul offen*. — Zur Ra. vgl. RÖHRICH Sprichw. Ra. II, 1011 f.

SCHMELLER I, 41; ZAUPSER 51. — WBÖ I, 100; Schwäb. Wb. IV, 1544; Schw. Id. I, 101. — DWB VI, 1796 f.; LEXER HWb. I, 2222. — ANGRÜNER Abbach 56. — S-1H6a.

Abl.: [**maul**]affen, [**maul**]äffig.

[**Mode**]a. übertrieben modisch gekleideter Mensch, °OB, °NB, OP vereinz.: °*Modeaff* Ismaning M.

DWB VI, 2437.

[**Rotz**]a. freches Kind, OB, NB, °OP mehrf., MF vereinz.: *Rotzaff* „freches Mädchen“ Ingolstadt; °*frecher Ruatzaff* Weiden; *rotsäff* Eichstätt nach WEBER Eichstätt 175.

Schwäb. Wb. V, 446; Schw. Id. I, 102. — DWB VIII, 1327.

[**Scherg**]a. Hinterbringer, Denunziant (→ *schergen*), OB, NB vereinz.: *Schiagaff, Schiagaff!* „rufen die Kinder dem nach, der sie beim Lehrer verraten hat“ Passau.

WBÖ I, 100.

[**Schlauder**]a. 1 gefräßiger Mensch: *Schlauderaff* „lebt in Saus und Braus“ Passau. — Ra.: *fressen wie ein Sch.* u. ä. gefräßig sein, °OB, °NB, °OP mehrf.: °*der frißt wie a Schlauda-Aff* Schaufling DEG; *fraß Seraphin bereits wie ein Schlauderaffe* S. SOMMER, Das Letzte von Blasius, München ³1957, 123. — 2 fauler, schlampiger Mensch, °OB, NB, OP vereinz.: °*Schlauderaff* Mehn; *Schlauderaff* „nachlässiger Mensch“ HÄRING Gäuboden 170.

Etym.: Mhd. *slüderaffe* (daraus auch hd. *Schlaraffe*); KLUGE-SEEBOLD 636.

WBÖ I, 100; Schw. Id. I, 102. — DENZ Windisch-Eschenbach 240; SCHILLING Paargauer Wb. 44. — LEXER HWb. II, 992 f. — W-63/14.

[**Sperr**]a. Gaffer, °NB, °OP, °MF, °OF vereinz.: °*Schpäraff* „schaut in der Gegend herum“ Ergolding LA.

SCHMELLER II, 681. — DWB X, 1, 2169. — W-21/55.

Abl. [**sperr**]affig.

[**Spiegel**]a. Mensch, der aus Eitelkeit gerne in den Spiegel schaut, °OB, °OP vereinz.: °*kommst gar net mer vom Spiegl weg, du Spiegelaß* Kühbach AIC; *In äjerschn Gaouher [Jahr] derf a Kind niat in Spöigl schaua, sinst wirds a Spöiglaß* SCHEMM Stoagaß 117.

Schwäb. Wb. V, 1525. — W-22/33.

[**Stängelein**]a.: °*Schdangaläff* „Affe auf einer dünnen Querstange, der Dressuren vorführte“ (Ef.) Ebersbg. — Auch: °„Schimpf-, Scherzwort“ ebd.; *Stangerlaß* SCHNEIDER Schimpf-Kal. 1971.

B. D. I.

Affekt

M., in ä. Spr. Rührung: *wie ich doch solchen meinen inprinstigen affect vnd freud offenlich bezeugen ... möchte* SCHAIDENREISSER Paradoxa Vorwort¹.

²DWB I, 1568–1570; Frühhd. Wb. I, 665.

Schwäb. Wb. I, 108.

B. D. I.

† äffeln

Vb. 1 betrügen: *er hiet gern sein schwäger auch umb ir land hübschlich geäfflet* AVENTIN IV, 333, 24 (Chron.).

2 verspotten: *Caius Lucilius ... der satyras, das ist affenspiel, geschriben hat, darin er die ganz stat Rom äffelt* AVENTIN IV, 518, 6 (Chron.).

Frühhd. Wb. I, 666.

B. D. I.